

Eröffnung der Installation

„Wollt ihr Freiheit“

von Manaf Halbouni

Samstag, 7. Mai 2016, 17:00

ERLAUF ERINNERT

Museum der Friedensgemeinde Erlauf

Im Mai 2015 wurde das Museum ERLAUF ERINNERT als Ort der Vernetzung von Zeitgeschichte, Erinnerungskultur und Gegenwartskunst eröffnet. Ein Teil der Ausstellungsfläche ist temporären Projekten gewidmet: Nachdem die Künstlerin Tatiana Lecomte mit einem Buchprojekt zwei jüdischen Emigranten ein temporäres Denkmal gesetzt hatte, wird das diesjährige Kunstprojekt für ERLAUF ERINNERT von dem deutsch-syrischen Künstler Manaf Halbouni gestaltet.

2015 wurde die internationale Kunstwelt auf den Künstler aufmerksam, als er das Bild von drei hochkant gestellten Bussen aus Aleppo auf Fotos von bekannten Plätzen, wie zum Beispiel den Roten Platz in Moskau oder vor die Dresdener Frauenkirche kollagierte und damit auf die Schutzbedürftigkeit der Zivilisten im Krieg aufmerksam machte. Die Busse waren von den Bewohnern eines Viertels in Aleppo als Schutzwall aufgestellt worden, um sich vor den allgegenwärtigen Scharfschützen zu schützen. Für seine performative Intervention „Sachse auf der Flucht“, hatte Halbouni das Dach eines Autos mit den Habseligkeiten eines fiktiven, stereotypen Sachsen – von Eiskasten, Bierkiste bis Gartenzwerg – bepackt und das Auto im öffentlichen Raum von Dresden am Rande der Pegida-Demonstrationen abgestellt. Über Monate hinweg ließ er sich auf Diskussionen mit den Demonstrant_innen ein. Damit versetzte er die Menschen in Dresden gedanklich in die Lage der Flüchtlinge, die nur das Nötigste einpacken konnten, um sich in Sicherheit zu bringen.

Für Erlauf plant der Künstler eine mehrteilige Installation. Im Museum werden neben Interventionen in der permanenten Ausstellung zwei aus Beton gegossenen Skulpturen zu sehen sein. Die eine gibt das arabische Wort für „Unterdrückung“, die andere den arabischen Satz „Wollt ihr Freiheit“ wieder – jene rhetorischen Frage, die Einsatzkräfte zu Beginn des syrischen Bürgerkrieges Demonstrant_innen stellten, während sie diese verprügelten. Im Außenraum wird Halbouni neben die beiden Denkmäler von Erlauf (der US-Amerikanerin Jenny Holzer und des Russen Oleg Komov), die für das Ende des Zweiten Weltkrieges stehen, eine Skulptur in Form eines Sternes aufstellen. Damit will daran erinnern, dass an anderen Orten auch heute Kriege stattfinden. Gleichzeitig ist der Stern ein international gebräuchliches Symbol, er wird genauso als zentrale Form in der orientalischen Architektur wie in der westlichen Religion eingesetzt.

Vom 18. bis 21. April goss Manaf Halbouni in einem Zelt auf dem Erlauer Hauptplatz seine Skulpturen. Auf diese Weise lud der Künstler die Bewohner_innen von Erlauf ein, an dem Entstehungsprozess der Skulpturen teilzuhaben und sich dazu auszutauschen

Manaf Halbouni: *1984 in Damaskus, lebt seit 2008 in Dresden, wo er an der Hochschule der Bildenden Künste Bildhauerei studierte. Ausstellungen und Projekte u.a. in: Victoria & Albert Museum London/England und bei der 56. Biennale in Venedig.